Nro. 117. Donnerstag, 28. September 1876. Jahrg. VIII.

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Erscheint Dienstags, Donnerstags, Samstags u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mark pränumerando. Im Postdebit 1,50 Mark.

Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Druck, Verlag und Redaktion von Carl Busch in Wattenscheid.

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Bei bevorstehendem Quartalwechsel erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement ganz höflichst einzuladen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis 1. Octbr. gratis.

Die Expedition.

Politische Rundschau.

Aus **Weißenburg** wird unterm 26. Sept. gemeldet. Der **Kaiser** vertheilte bei dem Bauern-Rennen, welchem über 20,000 Zuschauer beiwohnten, die Preise eigenhändig. Die elsässer Bauernmädchen waren in Feiertags-Nationaltracht, die am Rennen theilnehmenden Bauern in vollem Jockeycostüm erschienen. Am Abend brachte der Straßburger Männer-Gesangverein dem Kaiser eine Serenade. An die Deputation desselben richtete der Kaiser eine sehr freundliche und gnädige Ansprache. Heute früh hatte die Cavallerie Gefechts-Exerciren zwischen Schleithal und Geitershof. Um 2 Uhr besichtigt der Kaiser das Weißenburger Schlachtfeld und den Gaisberg.

Der **Kaiser** wird bei seiner jetzigen Reise die größeren Städte der Reichslande Elsaß-Lothringen nicht berühren, sondern sich auf den Besuch von Weißenburg beschränken.

Wie nachträglich verlautet, benutzte der **Kaiser** an dem letzten Tage der großen Manöver bei Berlin zum ersten Male auf der Militärbahn einen von dem Eisenbahnbataillon ausgerüsteten Zug, dessen Locomotive von einem Premierlieutenant geführt wurde. Se. Majestät sprach bei dieser Gelegenheit seine Befriedigung aus über die Leistungen des Eisenbahnbataillons, dem bekanntlich die Verwaltung der selbst erbauten Militärbahn nach Zossen unterstellt ist. Das sämmtliche Personal des Zuges, vom Zugführer herab bis zum Heizer, bestand an dem erwähnten Tage, wie üblich, aus Mannschaften des Eisenbahnbataillons.

Der Großfürst **Nikolaus Nikolajewitsch** von Rußland hat am Sonnabend Abend Berlin wieder verlassen und sich nach Petersburg zurückbegeben.

Der **Reichskanzler** hat dem Bundesrath den Entwurf der auf Grund des Artikels 42 der Reichsverfassung aufgestellten Bestimmungen über die Construction und Ausrüstung der Eisenbahnen Deutschlands zugehen lassen.

Um eine wünschenswerthe Gleichheit der Schreibweise der Abkürzungen der für **Maaße** und **Gewichte** geltenden Namen im amtlichen und Privatverkehr anzubahnen, will der Reichskanzler eine aus Sachkundigen zusammengesetzte Commission berufen.

Die Vorlage wegen Errichtung der **preußischen Ruhmeshalle** wird dem Landtage in seiner nächsten Session von Neuem unterbreitet werden, jedoch soll der Kostenpunkt ermäßigt werden.

Von dem Handelsminister Dr. **Achenbach** ist zum 13. Oktober eine Konferenz der preußischen Fabrik-Inspectoren einberufen worden. Dieselben sollen ihr Gutachten über die im Interesse der Wohlfahrt der Arbeit zu treffenden Einrichtungen abgeben.

Am 3. Oktober wird in Freiburg im Breisgau das Denkmal des Generals **Werder** enthüllt werden

Das **Wahlmanifest** der vereinigten nationalliberalen und Fortschrittspartei fordert zu gemeinsamen Kampfe gegen die Sozial-Demokratie, die Ultramontanen und die in neuem Gewande auftretende Partei der Klein-Herren auf. Die vereinigte liberale Partei stehe treu zu Kaiser und Reich, sei durchdrungen von der Nothwendigkeit einer starken Centralgewalt, strebe aber nach Umgestaltung der Reichsämter in verantwortliche Ministerien; ferner nach Ausbildung des konstitutionellen Systems, insbesondere nach Einräumung eines wirklichen Steuerbewilligungsrechtes an die Volksvertretung. Sie halte an der Nothwendigkeit vollständiger Glaubensfreiheit fest, verwerfe entschieden jeden Vertrag zwischen Staat und Kirche und fordere in allen Verhältnissen des äußeren Lebens Gehorsam der Kirche gegen den Staat. Die wirthschaftliche Gesetzgebung der letzten Jahre habe den Bedürfnissen der Nation entsprochen; für eine nothwendige Revision einiger dieser Gesetze werde die Partei kräftig eintreten; eben so für Fortentwicklung der mit der Kreisordnung begonnenen Selbstverwaltung. Das Manifest schließt mit der Aufforderung zu reger Wahlbetheiligung. — Sonntag-Abend fand eine Wahlversammlung der Vertrauensmänner der vereinigten Liberalen Schlesiens statt.

Bildhauer **Ernst von Bandel**, der Künstler des Hermannsdenkmals, ist nach kurzer Krankheit in Neudegg bei Donauwörth am 26. September gestorben.

Der „Köln. Z." zufolge dürfte demnächst auch die Rückberufung der noch im Mittelmeer verbliebenen beiden Panzerfregatten „Kronprinz" und „Friedrich Karl" erfolgen und würden fortan dort zum Schutze der deutschen Interessen nur noch die dorthin entsandten kleinen Fahrzeuge verbleiben.

Wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, sind die Minister **Jolly** und **von Freydorf** in den Ruhestand versetzt worden. — Das neue Ministerium ist demselben Blatte zufolge folgendermaßen zusammengesetzt: Staatsminister Turban Präsident des Staatsministeriums, Staatsrath Ellstätter Finanzminister, Ministerialrath Stösser Minister des Innern, Fiskalanwalt Grimm Minister des großherzoglichen Hauses und Justizminister. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist mit dem Staatsministerium vereinigt worden.

Von der Friedensliebe des Marschalls **Mac-Mahon** zeugt seine Antwort, die er dem Bürgermeister von Dreux, woselbst der Marschall-Präsident ein Manöver abnahm, gab. Sie lautet: „Ich danke Ihnen für das Vertrauen, welches Sie mir bezeigen. Sie haben Recht, wenn Sie glauben, daß die militärische Reorganisation meine Hauptsorge ist. Ich hoffe, dieselbe bald zu Ende zu bringen und dadurch Frankreich einen würdigen und dauerhaften Frieden zu sichern."

Der berüchtigte Pfarrer **Santa Cruz**, Parteigenosse des Don Karlos, ist vom Kreisgericht in San Sebastian wegen Raub und Brandstiftung zu 10 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Drei Bräute

Novelle von Edmund Wöhler.

Erstes Kapitel.

Bei der Hofkleidermacherin.

Wir führen unsere geehrten Leser in eine ansehnliche deutsche Residenz, die wir mit dem Buchstaben K. bezeichnen wollen.

Der Monat April geht zu Ende, rings um die Stadt sind Fluren, Wälder und Höhen mit dem ersten lieblichen Grün geschmückt, während die Bäume und Gebüsche der öffentlichen Gärten und Promenaden der Residenz an ihrem Gezweige jenen flüchtigen, grünschillernden Hauch zeigen, der das keimende Laub nur anzudeuten scheint.

Für die verwöhnten vornehmen Stadtbewohner ist also, obwohl die Sonne bereits ihr Bestes thut, die wintersatte Menschheit aufzuthauen, noch nicht die Zeit gekommen, in der es zum guten Ton gehört, auf's Land oder in die Bäder zu gehen. Es herrscht daher in der Stadt noch das ganze wirre Durcheinander, das die Reichen wie die Armen in Athem hält, jene, indem sie genießen, diese, indem sie sich ums tägliche Brod abmühen, die Launen der Genußsüchtigen zu befriedigen. Bei den Geschäften, welche für die Mode arbeiten, hat also die „todte Saison" noch nicht angeklopft, sie sind im vollen Gange.

Suchen wir ein solches auf — es ist dasjenige der Hoflieferantin Madame Adele Bouton.

Ihr Etablissement befindet sich in der elegantesten Straße des elegantesten Stadttheils der Residenz, es nimmt den ganzen ersten Stock eines schönen Hauses ein, das einem Palaste gleicht.

Diese allgewaltige Kleiderkünstlerin ist übrigens keine Französin, sondern ein gutes deutsches Landeskind, das in Paris die Hochschule ihres Berufes durchgemacht, dann einen aussichtslosen armen Teufel von Franzosen geheirathet hat, um sich die Gunst der modesüchtigen Landsmänninnen, die für alles Französische schwärmen, schon durch eine fremdländisch klingende Firma zu sichern.

Die Zeit des Emporkommens ist für Madame Bouton längst vorüber, wir finden sie bereits als Großmacht; schon die Einrichtung ihres Geschäftslokals spricht dafür. Da ist ein Vorzimmer, in dem ein betreßter Diener herumlungert, der die Kundschaft meldet, ferner ein Empfangssalon, anmuthig durch reich vergoldete Wandspiegel, kostbare Tapeten, Möbel, Vasen, Blumenduft. Daneben das Comptoir, dem Monsieur Bouton vorsteht, dann der Arbeitssaal, in welchem die Zuschneidetische stehen und wohl dreißig arme Mädchen für kärglichen Lohn von früh bis spät an den klappernden Nähmaschinen sitzen. Für kärglichen Lohn — denn Dame Bouton, die im Alter jener armen weißen Sklavinnen selbst ein armes Geschöpf war, ist jetzt, obwohl sie Tausende verdient, eine geizige, hochmüthige Person, die den unglücklichen Seelen, durch deren Arbeit sie sich bereichert, nicht einen Groschen des sauer erworbenen Lohnes gönnt.

Es war ein Sonnabend, also Zahltag für das Geschäft. Im Atelier der Madame Bouton herrschte eine drückende Schwüle, die Mädchen hockten noch an den Nähmaschinen, aber sie arbeiteten lässig, denn der Augenblick nahte, in welchem sie ihren Lohn zu empfangen hatten und das Geschäft verlassen durften. Im Vorgefühl baldiger Erlösung kicherten und flüsterten die armen Dinger mit einander, waren Noth und Plage der überstandenen Woche vergessen. Ein junges, an Entbehrungen gewöhntes Völkchen ist ja so leicht befriedigt!

Madame Bouton saß in ihrem Salon in einen Fauteuil zurückgelehnt. Die kleine, runde Dame war noch immer hübsch, obgleich sie bereits 50 Jahre zählte. Sie trug ein weitbauschiges Seidenkleid und einen riesigen Chignon; Antlitz, Hände und Haare zeigten die Spuren von Veilchenpulver und feinem Reismehl, den Augenbrauen war mit einer in Licht geschwärzten Haarnadel nachgeholfen.

Wie sie so dasaß, die beringten, fleischigen Hände im Schooß, die kleinen, blinzelnden Augen, welche zu Zeiten sehr herrisch blicken konnten, na-

Die Verhandlungen des Prozesses Stroußberg werden am 14. October in Warschau beginnen.

Aus Bulgarien wird geschrieben, daß dort in den letzten Tagen wieder mehrere Ortschaften im Trewnensker Gebiet verwüstet worden sind, und daß an verschiedenen Punkten des Landes neue Christenmetzeleien vorbereitet werden.

Wie die „Politische Korrespondenz" vernimmt, ist die Waffenruhe zwischen den kriegführenden Theilen nunmehr bis zum 2. Oktober verlängert worden.

Ein aus etwa 100 Mitgliedern bestehender großer Rath ist Sonnabend zur Berathung der Waffenstillstandsfrage in Konstantinopel zusammengetreten.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 26. Sept. Generallieutenant von Obernitz, Commandeur der 14. Division, hat sich in einem Schreiben an die königl. Regierung über die herzliche und patriotische Aufnahme, welche die Truppen während des Manövers bei der Bevölkerung, wo sie einquartirt waren, gefunden, **sehr lobend** ausgesprochen.

* Nach der veröffentlichten Festsetzung der ländlichen Wahlbezirke haben dieselben folgende Anzahl von Wahlmännern zu wählen: Amt Bochum 106, Amt Blankenstein 50, Amt Gelsenkirchen 100, Amt Hattingen 87, Amt Herne 34, Amt Langendreer 49, Amt **Neckendorf** 18, Amt Wanne 42, Amt **Wattenscheid** 80; zusammen 566. Da die 3 Städte des Kreises Bochum, Hattingen und Witten auch noch c. 250 Wahlmänner wählen werden, so dürfte die Wahlversammlung, bestehend aus über 800 Wahlmännern eine sehr stattliche werden.

* **Wattenscheid**, 27. Sept. Gestern Nacht wurde unsere Feuerwehr alarmirt. Beim Wirth **Ph. Kemna** in der Sommerdelle war Brand im Anbau ausgebrochen. Derselbe hatte sich auch dem Wohnhause mitgetheilt. Unsrer schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, den Brand recht bald zu löschen. Kaum war dieselbe zur Stadt zurückgekehrt, als sie wieder zurückgerufen wurde, indem das Feuer nochmals zum Ausbruch gekommen war. Diesmal wurde es aber gründlich gelöscht.

* In vergangener Nacht ist an 2 Stellen ein **Einbruch-Diebstahl** verübt worden: sowohl beim Bäckermeister H. in der Weststraße, wie beim Kaufmann W. S. in der Nordstraße. Der Besuch im erstgenannten Hause scheint mehr dem im selben Hause befindlichen reichen Gold- und Uhrenlager gegolten zu haben. Glücklicherweise ist die Ausbeute an beiden Orten nur eine geringe gewesen. Trotzdem dürfte eine Mahnung zur Vorsicht am Platze sein.

* **Wattenscheid**, 28. Sep. Heute Morgen gegen 4 Uhr entdeckten einige Bergleute, die schon zur Schicht wollten, einen verdächtigen **Rauch**, der aus einem Fenster des Hauses des Buchbinders B. am Marktplatz hervordrang. In der Schlafstube des Dienstmädchens war ein Zimmerbrand entstanden, der sich jedoch schon dem Fußboden mitgetheilt hatte. Mit Hülfe einiger Nachbarn wurde der Brand in kurzer Frist vollständig beseitigt. Derselbe war durch Unvorsichtigkeit der Magd entstanden.

* Auf nächsten Sonntag und Montag fällt heuer unsere diesjährige neu eingeführte **Oktoberkirmeß**. Hoffentlich wird dieselbe denen der Vorjahre nicht nachstehen.

* Ein schon wiederholt bestrafter Deserteur, **Heinr. Ruhrmann**, von der 5. Compagnie des 7. westf. Inf.-Reg. Nr. 56, war am 15. Sept. wiederum aus der Garnison Wesel desertirt. Derselbe, aus dem Amte Hattingen gebürtig, hielt sich hier bei seiner Mutter auf. Gestern Abend wurde er dort verhaftet und heute dem kgl. Bezirks-Commando in Bochum vorgeführt.

Bochum, 22. Sept. In diesen Tagen haben drei deutsche Werke, nämlich der Bochumer Verein für Fabrikation von Gußstahl, die Dortmunder Union und die vereinigte Borsigs- und Laurahütte, einen Abschluß auf 28,000 Tons Bessemer Gußstahlschienen mit einer russischen Eisenbahngesellschaft zu Stande gebracht und die ausländische, namentlich die englische Concurrenz, welche nicht zu dem erhaltenen Preise zu liefern vermochte, besiegt. Es ist das wohl der größte Auftrag, welcher je auf ein Mal ertheilt worden ist, beläufig ein Betrag von ungefähr 15 Millionen Reichsmarck. (Märk. Spr.)

Am nächsten Freitag, den 29. ds. wird von der **Bochumer** Stadtverordneten-Versammlung die Neuwahl des ersten Bürgermeisters vollzogen werden. Es haben sich zu dieser Stelle 12 Bewerber gemeldet, unter denen jedoch nur drei, der Oberbürgermeister und der besoldete Beigeordnete zweier größerer Städte, sowie ein Regierungsassessor, eine ernsthafte Berücksichtigung finden können.

* **Hattingen**, 26. Sept. Das 33. Märkische Lehrergesangfest ist gestern und heute in schönster Weise verlaufen. Bei 250—300 Lehrer waren anwesend. Die Vorträge, in der größern evang. Kirche abgehalten, gingen glänzend von statten. Der Landtagsabgeordneter, Rechtsanwalt Schlüter von Witten, hielt einen Vortrag über die Stellung der liberalen Partei zum Unterrichtsgesetze. — Das nächstjährige Fest wird in Dortmund gefeiert werden.

Witten, 21. Sept. Mit dem gestrigen Tage ist die von den frühern Inhabern der Wittener Gustahl- und Waffen-Fabrik, Abgeordneter Louis Berger und seinem Bruder Carl Berger, gegründete **Bergerstiftung** ins Leben getreten. Dieselbe bezweckt, talentvollen und fleißigen Söhnen unbemittelter Eingesessenen aller Confessionen des Kreises Bochum (oder später des Kreises, dem Witten angehören wird), welche behufs ihrer weiteren Ausbildung auswärtige Schulen oder Anstalten zu besuchen genöthigt sind, Unterstützungen zu gewähren. Die Höhe des Capitals beträgt 20,000 Mark und sollen jedesmal dann verschiedene Raten vertheilt werden, wenn sich 1000 Mark Zinsen angesammelt haben. Das Curatorium besteht aus dem Kreislandrath und den Stiftern. Geht einer der Letztern mit dem Tode ab, so wählt der Kreistag einen Nachfolger.

Annen. Wie die „Wittener Ztg." vernimmt, soll die hier gethätigte Wahl des Hülfspredigers Schamberg als Pfarrer unserer evang. Gemeinde seitens des Königl. Consistoriums beanstandet worden sein, weil der Gewählte noch nicht wahlfähig sei.

Soest, 22. Sept. Bei jetzt beendetem Manöver haben mehrere Mannschaften des Ulanen-Regiments durch Sturz mit den Pferden erheblichen Schaden gelitten; ein Sergeant der 5. Schwadron hat sogar mit seinem Pferde den Tod gefunden. Derselbe ritt in der Dunkelheit auf einem unbekannten Terrain; plötzlich stutzte das Pferd, der Sergeant gab ihm die Sporen, und — Mann und Roß stürzten in einen ca. 80 Fuß tiefen Steinbruch. Das Pferd, welchem der Bauch geplatzt, verendete sofort, der Mann wurde am andern Morgen, zwar noch lebend, aber arg zugerichtet, von Steinbrechern aufgefunden und in das Soester Krankenhaus transportirt, wo er Anfangs dieser Woche gestorben ist.

Dem königl. Commissarius für die bischöfliche Vermögensverwaltung in der Diöcese Paderborn, Herrn Regierungs-Assessor **Himly**, ist vom Kaiser der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Waltrop, 23. Sept. Heute war ich Augenzeuge einer Thierquälerei, wie sie schrecklicher wohl kaum vorkommt. Auf der Chaussee von hier nach Brechten bemühten sich der Herr und der Knecht eines Fuhrwerks durch Peitschenhiebe in der jämmerlichsten Weise ihre Pferde dafür zu bestrafen, daß sie die allzugroße Last nicht fortziehen konnten. Einem dieser Helden folgte die Strafe für ihre Rohheit sofort auf dem Fuße nach, indem der Herr von seinem eigenen Knechte in der Wuth und aus Versehen einen so derben Schlag über den Kopf erhielt, daß er besinnungslos zu Boden stürzte.

Münster, 23. Sept. Die Westf. Prov.-Ztg. veröffentlicht zwei Verträge, welche unmittelbar nach Einleitung des Absetzungsverfahrens gegen den Bischof von dem jetzt steckbrieflich verfolgten früheren Generalvikar Dr. Giese im Auftrage des bischöflichen Stuhles abgeschlossen worden sind. Die Tendenz derselben geht ersichtlich dahin, das Bisthumsvermögen der Beschlagnahme durch die Regierung zu entziehen.

Essen, 26. Sept. Die nächste Schwurgerichtsperiode wird am 6. November unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsraths Schulz, aus Iserlohn ihren Anfang nehmen.

Essen, 27. Sept. Vorgestern hatte ein Mann das Unglück, in einem Hause in der Alfredistraße die Treppe hinabzufallen. Derselbe erhielt

---

hezu geschlossen, so durfte man annehmen, sie schlafe. Das ließ sich jedoch nicht beschwören, sie konnte ebensowohl heimlich das Treiben in ihrem Geschäft überwachen, und das ging um so leichter, als sämmtliche Verbindungsthüren der Zimmerreihe weit geöffnet waren.

Monsieur Bouton, der in dem sogenannten „Bureau" auf- und abschlenderte, traute jedenfalls der Gattin nicht recht; er warf dann und wann einen verstohlenen Seitenblick in den Arbeitssaal, schielte aber nach jedem solchen Blick nach der regungslosen Eigenthümerin des Geschäfts, als fürchte er, bei der Verübung eines Verbrechens ertappt worden zu sein.

Die Vorsicht des Herrn Bouton, der ein abgelebt aussehender Herr von etwa fünfunddreißig Jahren mit großer Glatze, kurz geschorenem Vollbart, gelbem Gesicht und ein wenig schlotteriger Haltung war, und der beständig, wie die französischen Offiziere, die Hände in den Hosentaschen hatte, ließ sich wohl dadurch erklären, daß er nur zu oft und zu angelegentlich nach einem etwas bleichen, aber auffallend schönen, im Arbeitssaal der Thür zunächst sitzenden Mädchen sah. Dieses Mädchen arbeitete emsig, ohne sich dem Geflüster und Kichern ihrer Nachbarinnen zu betheiligen, aber auch ohne von den zeitweiligen Glutblicken des Herrn Bouton Notiz zu nehmen.

Gerade als die Unruhe und das Geplauder im Arbeitssaal sich lauter bemerkbar zu machen anfingen, richtete sich plötzlich die Herrin des Geschäfts im Fauteuil auf und öffnete ihre Augen ungewöhnlich weit. Alsbald verstummte im Atelier das Geräusch der jugendlichen Stimmen und überließ dem Klappern der Nähmaschinen unbestritten das Feld.

Die Mädchen aber hatten sich geirrt — nicht durch sie, sondern durch den betreßten Diener war Dame Bouton aus ihrer verfänglichen Ruhe aufgescheucht worden.

Dieser Diener trat jetzt hastig zu der Gebieterin.

„Was gibts?" fuhr die Dame verdrießlich auf. — „Geschäftsschluß, — bin heute nicht mehr zu sprechen!"

„Die Equipage der Frau Gräfin Glitterfeld ist soeben vorgefahren," meldete der Diener, — „die Gnädige kommt schon die Stiege herauf."

Die Züge der Hofkünstlerin nahmen einen mildern Ausdruck an. Die Angemeldete war nicht abzuweisen, sie war das Orakel der vornehmen Damenwelt; nach den Toilettelaunen der Gräfin richteten sich selbst die Prinzessinnen des Hofes. Sie war die Einzige, welche der Dame Bouton imponirte und deren Anordnungen diese sich blindlings unterwarf.

Madame Bouton nickte, der Diener sprang zum Vorzimmer, riß die Thüren auf und trat ehrerbietig zur Seite. Seine Herrin aber erhob sich und wackelte ihrer hohen Gönnerin bis zum Vorzimmer entgegen — das Außerordentlichste, was eine Dame von Madame Bouton's Wichtigkeit zu thun vermochte.

Die Gräfin rauschte in den Salon, sie nickte kaum, als sich die Hofkleidermacherin tief vor ihr verneigte, sie sah sehr stolz, sogar ein wenig gereizt aus.

Ein Lakai folgte ihr und blieb an der Thüre stehen, er trug einen kleinen Gegenstand in der Hand, der sorgfältig in Seidenpapier eingewickelt war.

Wir müssen zwei Worte über die Gräfin sagen. Sie war hochgewachsen, mager, hatte häßliche und doch zugleich äußerst pikante und interessante Züge. Diesem Umstande verdankte sie es, daß sie allgemein die „schöne Häßliche" genannt ward. Aus ihren großen dunklen Augen blitzte ein origineller Geist, sie besaß denn auch davon hinreichend, um in allen Kreisen von sich reden zu machen. Sie gefiel sich nicht allein darin, durch Verschwendung und eine phantastisch elegante, selbst erfundene und bisher unerhörte Toilette Aufsehen zu erregen, sonden auch durch bisweilen exentrische Handlungen, die an den Uebermuth genialer Theaterprinzessinnen erinnerten und sich nicht gut für eine Gräfin schicken mochten, die Augen der scandalsüchtigen Welt auf sich zu lenken. (F. f.)

dabei so bedeutende Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat. — Ein hiesiger, dem Trunke ergebener Fabrikarbeiter, welcher schon vorher einen Versuch, sich durch Durchschneiden der Pulsadern das Leben zu nehmen, gemacht hatte, erhängte sich gestern in seiner Wohnung. Als dieselbe geöffnet wurde, war der Unglückliche bereits verschieden.

Am Samstag verunglückte auf Zeche Ernestine bei Stoppenberg der Hauer **F. Walter** aus Dillendorf durch Hereinbrechen einer Steinmasse. Der Unglückliche erlitt mehrere Brüche der Wirbelsäule, welche den baldigen Tod herbeiführten.

In **Ruhrort** beging am 20. Sept. der Geh. Kommerzienrath Hugo Haniel, Chef der Firma Franz Haniel & Cie., sein 50jähriges Kaufmanns-Jubiläum. Derselbe ist auch Cuxenbesitzer an vielen Zechen, u. A. auch auf Zeche Fröhliche Morgensonne Hauptbetheiligter.

Opladen, 24. Sept. Gestern wurde in dem benachbarten Leichlingen ein unverheiratheter Mann von ca. 40 Jahren zur Ruhe bestattet, welcher seinem Leben ein freiwilliges Ende machte. Der Unglückliche, in guten Verhältnissen lebend, soll durch psychische Leiden zu dieser beklagenswerthen That veranlaßt worden sein.

Gevelsberg, 24. Sept. Heute erschoß sich in der Milspe ein junger Mann, bisheriger Reisender eines Fabrikgeschäfts. Drei auf die Stirne abgefeuerte Kugeln bewirkten aber nicht den sofortigen Tod. Erst während des Transports nach dem hiesigen Krankenhause soll der Unglückliche gestorben sein. Wie wir vernehmen ist derselbe aus Düsseldorf. Seine Entlassung und der schlechte Erfolg seiner letzten Reise sollen das Motiv des Selbstmords sein.

Wie s. Z. berichtet, wurde am 2. September bei den Manövern vor **Elberfeld** ein Kind auf den Armen seines Vaters von einer Kugel getroffen und so schwer verletzt, daß es bald nachher starb. Bei einer späteren genauen Revision der Gewehre wurde ermittelt, daß aus dem Gewehre eines Unteroffiziers scharf geschossen war. Der Unglückliche hatte die Patronen auf dem Uebungsschießplatz entwendet und mehrmals scharf geladen, um seinen Lieutenant zu erschießen, wobei er jedoch jedesmal fehltraf, bis endlich eine der verhängnißvollen Kugeln dem Leben eines unschuldigen Kindes ein Ziel setzte. Bei seiner Verhaftung legte der Unteroffizier sofort ein offenes Geständniß ab, ergriff aber, ehe es verhindert werden konnte, sein Gewehr und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, so daß er augenblicklich todt niederstürzte.

Wesel, 25. Sept. Gestern Abend gegen 9 Uhr hatte ein unbekannter Herr, welcher von hier nach Xanten gefahren war und mit dem Local-Dampfschiff „Germania" nach hier zurückkehren wollte, an der Landungsstelle zu Beeck das Unglück, nach der Stromseite hin über Bord in den Rhein zu stürzen und zu ertrinken. Leider konnte derselbe nicht mehr gerettet werden, da die Dunkelheit zu groß war.

Köln, 24. Sept. Ein Hülfsrangirer von Herne, Vater von drei Kindern, hatte gestern Vormittag das Unglück, auf dem Central-Güterbahnhof vor St. Gereon zwischen die Puffer zweier Waggons zu gerathen und dadurch so schwer verletzt zu werden, daß er auf dem Wege nach dem Bürgerhospital starb.

Köln, 25. Sept. Vor einigen Tagen des Abends fiel zu Deutz ein Mann, der ein rheinaufwärts gehendes Dampfboot besteigen wollte, aus Unvorsichtigkeit von der Landungsbrücke in den Rhein und verschwand unter dem Radkasten des Schiffes. Herr Jos. Krug, der schon mehrere Menschenleben vor dem Untergang in den Fluthen gerettet hat, sprang, als der Mann in einiger Entfernung wieder auftauchte, in einen Nachen und bediente sich, da Ruder nicht vorhanden waren, der Hände als solcher. Mit größter Anstrengung gelang es ihm, an den dem Ertrinken Nahen heranzukommen, denselben in dem Augenblicke, wo er wieder untertauchte, glücklich zu erfassen und aus den Wellen emporzuziehen. So berichtet die „K. Z."

Trier, 26. Sept. Gestern Morgen machte ein Füsilier der 9. Kompagnie des hiesigen 7. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 69 seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe war Offiziersbursche und soll sich deshalb entleibt haben, weil die Hühner seines Herrn, welche seiner Obhut während des Manövers anvertraut gewesen, von einem Hunde todtgebissen worden seien.

Saarburg, 24. Sept. Gestern ward in dem Königl. Forste Wawern von einem Gymnasiasten (Hr. v. A.) ein schwerer Wolf erlegt und zwar, so unglaublich es auch scheint, mit Hasenschrot.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Essen, 21. Sept. Der Arbeiter P. Malpzack aus Brackwitz ist der Urkundenfälschung angeklagt. Um für das Jahr 1875 steuerfrei zu sein, verfälschte derselbe eine Bescheinigung, laut welcher er im Jahre 1875 seine Steuern in der Heimath bezahlt habe. Unter Annahme mildernder Umstände (es handelte sich um einige Sgr.) wurde der Angeklagte mit 3 Monat Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft bestraft. — Sodann wurde gegen den 22 Jahr alten Bahnarbeiter Z. Herchenröder wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge und wegen Körperverletzung verhandelt. Am 22. März d. J., als am Kaisers Geburtstag befand sich Herchenröder mit 6 Kameraden in der Kollmann'schen Wirthschaft zu Wiesche-Mühle bei Bochum. Hier kam es zu einer großartigen Schlägerei, wobei Angeklagter einen Dolch zog, dem Arbeiter Strung und dem Bergmann Grandke Stiche damit in die Brust versetzte, in Folge dessen Ersterer sofort starb und Letzterer 3 Wochen arbeitsunfähig wurde. Angeklagter will betrunken gewesen sein und von dem Hergang nichts wissen, weßhalb die Vertheidigung mildernde Umstände beantragte. Diese wurden indessen nicht angenommen und Angeklagter zu (nur) 5½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.

— 22. Sept. In der heutigen Schwurgerichtssitzung erschien eine ganze Diebesbande aus Ueberruhr vor den Schranken: Die Bergleute Gebrüder Carl und August Bauer, der Bergmann Peter Clemens, der Berginvalide Eduard Letzner und dessen Ehefrau. Mit Ausnahme des August Bauer und Eduard Letzner haben sämmtliche Angeklagte bereits Zuchthausstrafen wegen Diebstahls verbüßt. Die Ehefrau Letzner stammt aus guter Familie, ist Mutter von 3 Kindern, und betreibt nebenbei das „Geschäft" des Wahrsagens. Hierbei ist sie auf die einfachste Weise in den Ruf gekommen, richtig zu prophezeien. Den meisten der Bestohlenen hatte sie nämlich mehrere Wochen vorher gesagt, daß sie bestohlen werden würden. Das Sündenregister der Angeklagten setzte sich heute aus folgenden Diebstählen zusammen: 1. beim Holzhändler Selgemann in Altendorf, Schinken, Speck, Würste, Brod, u. s. w., 2. beim Wirth Kuckhoff in Ueberruhr Wein, Schnaps, Cigarren und viele andere Bekleidungsstücke, 3. beim Bergmann Spiekermann Bekleidungsstücke, sowie ein goldenes Christuskreuz, 4. beim Schmied Schürmann in Altendorf Feilen und Brechinstrumente, 5. beim Handelsmann Brinkmann in Dilldorf Alles, was nicht niet- und nagelfest gewesen, 6. bei einem gewissen Weilkes in Hinsbeck eine Ziege, und 7. beim Bahnhofsrestaurateur in Steele allerlei Wirthschaftsgeräthe. Den angeklagten Carl Bauer und Peter Clemens ist außerdem noch ein im Sept. vor. J. zu Hamm bei Werden ausgeführter Raubanfall zur Last gelegt. Die Herren Geschworenen hatten 33 Fragen zu beantworten, nach etwa 3 stündiger Berathung bejahten sie dieselben ausnahmslos. Das gegen 11 Uhr Abends gefällte Urtheil verhängt gegen Carl Bauer und Peter Clemens je 13 Jahre Zuchthaus, zehnjährigen Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Eduard Letzner 5 Jahre Zuchthaus, zehnjährigen Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, gegen die Ehefrau Letzner 6 Jahre Zuchthaus, zehnjährigen Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, und gegen August Bauer, der noch nicht 18 Jahre alt ist, nur 18 Monate und 4 Tage Zuchthaus, sowie zweijährigen Ehrverlust. (Ess. Volksbl.)

— 23. Sept. Die heutige Verhandlung, mit welcher zugleich die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode abschließt, betraf eine dem Bergmann Anton Borghoff zu Hinsbeck zur Last gelegte vorsätzliche Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Der Angeklagte ist 24 Jahre alt, noch nicht bestraft und besitzt eine Frau, die ihm aus ihrer ersten Ehe ein Kind zugebracht hat. Die Eheleute Borghoff behandelten dieses Kind von jeher lieblos und mißhandelten es oft in der brutalsten Weise. So auch am 8. April d. J., an welchem Tage der Angeklagte das Kind fast eine volle Stunde derart schlug, daß es schließlich nur noch röchelte, um bald darauf sein armes Leben vollständig auszuhauchen. Zwei Tage darauf begab sich die Mutter auf das Standesamt und zeigte den Tod des Kindes an, als in Folge eines Karbunkelgeschwürs eingetreten. Die Nachbarn der Eheleute Borghoff machten indessen Anzeige; ein Arzt untersuchte die Leiche des Kindes und constatirte, daß dasselbe an den erlittenen Kopfverletzungen gestorben sei. Außerdem zeigte die Leiche noch 52 andere Verletzungen. Das Verdikt der Herren Geschworenen lautete auf „Schuldig" ohne Annahme mildernder Umstände, worauf der Gerichtshof dem Angeklagten 5 Jahre Gefängniß zuerkannte. (Ess. Vbl.)

Wahl-Angelegenheit.

Protokoll

der Versammlung des liberalen Wahl-Comitee's der Vertrauensmänner des combinirten-Wahlkreises Bochum-Dortmund

am 24. September 1876, zu Witten bei Voß.

Um 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Comitee's, Herr Dr. Staeps die Versammlung und auf seinen Vorschlag wurde Herr Justizrath Dr. Schulz zu Bochum zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt.

Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden beschloß die Versammlung einstimmig, daß die bisherigen Abgeordneten den Wahlkörpern zur Wiederwahl empfohlen werden sollen und daß bei den Urwahlen auf die Creirung solcher Wahlmänner zu wirken sei, die sich auf die Namen der Herren Dr. Löwe, Berger u. Dulheuer verpflichten wollen.

Die Abgeordneten sollen ersucht werden, **vor** den Urwahlen zu einer Berichterstattung in Witten zu erscheinen; zu dieser Berichterstattung werden sämmtliche Urwähler eingeladen und es bleibt der Privatbewerbung jedes einzelnen Wahlfleckens vorbehalten, den einen oder andern Abgeordneten zum Besuch bei sich zu veranlassen. Für Gelsenkirchen hat z. B. Herr Dr. Löwe sein Erscheinen bereits zugesagt.

Die Vorwahl soll in hergebrachter und statutgemäßer Weise am **Sonntag vor der Wahl** in Witten abgehalten werden. Ob zu derselben die Abgeordneten einzuladen sind, soll nach einer Besprechung festgesetzt werden, welche das Comitee bei Gelegenheit der Berichterstattung herbeiführen wird. Bei der Vorwahl findet auch die statutgemäße Neuwahl des Wahl-Comitee's statt.

Das liberale Bezirks-Wahl-Comitee:

Dr. J. R. **Schultz**, Bochum. **Baute**, Dortmund. Dr. **Stäps**, Witten. **Bernhardi**, Bochum. **J. Blancke**, Dortmund. **W. Boecker**, Schalke. **Pott**, Schwerte. Dr. **Blankenstein**, Dortmund. **Schulte-Brockhoff**, Gelsenkirchen. **Hnr. Oertmann**, Dortmund. **Prein**, Courl. **Steus**, Weitmor. **Winterkamp**, Eving. **C. L. Junguert**, Dortmund. **Stolzenberg**, Wattenscheid. Dr. **Cremer**, Herne. **Aug. Kentzler**, Hattingen. Dr. **C. Heßling**, Barop. **F. Könemann**, Linden a/d. Ruhr. **W. Sudhaus**, Aplerbeck. **F. Eckardt**, Wellinghofen. **Haselhof**, Wambel. Dr. **Reschop**, Annen. **C. Adriani**, Langendreer. **C. Müllensiefen**, Lütgendortmund. **D. Utermann**, Witten. Dr. med. **Schultz**. **Heintzmann**, Bergrath. **H. Grimberg**, Bochum. **Bösenhagen**, Hörde. **Baerst**, Hörde.



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 210,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich ℳ. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und allen Post-Anstalten jederzeit angenommen.

Landwirthschaftsschule in Herford.

Das Winter-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 10. Oktober.** Das Abgangs-Zeugniß der 1. Abtheilung verleiht die Berechtigung zum einjähr. fr. Militärdienst. Die 2. Abtheilung hat zwei Winterkurse, resp. einen Jahreskursus. Programme, sowie sonstige Auskunft durch den Direktor

F. Burgtorf.

Mit dem heutigen Tage verlegte

Wirthschaft und Spezerei

in mein neuerbautes Haus nebenan.

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte mir dasselbe in das neue Lokal folgen zu lassen.

Achtungsvoll

Friedrich Botterbusch.

Neußer Marktpreise.
vom 26. Sept 1876.

pr. 200 Pfund.	M.	Pf.		M.	Pf.
Weizen 1. Q.	23	30	Raps	35	—
„ 2. „	21	80	Aveel	33	50
„ 3. „	—	—	Rübsamen	27	90
Roggen 1. „	17	60	Heu	4	50
„ 2. „	16	60	pr. 100 Pfund.		
Wintergerste	—	—	Rüböl	78	—
Sommer „	—	—	„ faßweise	80	—
Buchweizen	—	—	Gerein. Oel	81	
Hafer	16	80	„ „ „	—	—
Erbsen	—	—	pr. 2000 Pfund.		
Kartoffeln	5	40	Rübkuchen	17	10
Stroh	7	50	Preßkuchen	168	—
			Branntwein	40	—

Post-Abfahrt nach Gelsenkirchen:
8 Vorm., Nachm. 1, 7 Abends.

Omnibus-Verbindung.
Abfahrt 8^{10}, 11^{45}, 1^{35}, 4, 7^{10}.

†

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige die traurige Mittheilung, daß unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Kayser

im 72. Lebensjahre vom Schlage gerührt in Osnabrück heute gestorben ist.

Wattenscheid, den 25. Sept. 1876.

Namens der Hinterbliebenen:
Dr. Kayser.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Gemeinde-Rechnung für das Jahr 1875 liegt vom 26. d. Mts. ab an während 14 Tage zur Einsicht der Amts-Eingesessenen auf dem diesseitigen Büreau offen.

Ueckendorf, 23. Sept. 1876.

Der c. Amtmann
Schaefer.

Unsere neue

Octoberkirmeß

findet in diesem Jahre am **Sonntag, den 1. und Montag, den 2. October,** statt, wovon das handeltreibende Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Wattenscheid, 25. Sept. 1876.

Der Stadtvorstand
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Armen-Vorstandes werden hierdurch zu einer Sitzung im Stadthaussaale auf

Freitag, 29. d. M.
Nachmittags 6 Uhr,

ergebenst eingeladen.

Wattenscheid, 27. Sept. 1876.

Der Vorsteher:
Dieckmann.

Aufforderung.

Ich fordere den **W. Kuhlmann** hierdurch auf, seine bei mir zurückgelassenen Gegenstände innerhalb drei Tagen, oder bis zum 1. October cr. gegen Zahlung seines Kostgeldes 2c. abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigenthum betrachte und verkaufen werde.

Wattenscheid. **Fr. Korff.**

Ich empfehle mich den Bewohnern Wattenscheids und Umgegend als

Stuhlmacher.

Gerh. Weik, Haidestr 14 1/9.

Grabsteine

von allen Dimensionen sind vorrätbig und werden auf Verlangen nach Zeichnung schnell und billig geliefert von **W. Wölting,**
Bildhauer in Bochum, Rottstraße.

Hypotheken-Capitalien

in allen Grössen, auf Landgüter und städtische Gebäude, sind stets zu beziehen durch das Hypotheken- und Industrie-Comptoir in **Bielefeld.** (Westphalen.)

Ich bringe mein

Pfandleihgeschäft

bei reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Bekanntmachung.

Nachdem die in der III. u. I. Abtheil. gewählten Stadtverordneten **Carl Busch, Anton Dieckmann, Franz Iländer,** Dr. **Kayser, Heinrich Oberschuir** sich für die Annahme des Mandats in der III. Abtheilung erklärt haben, so muß eine Neuwahl von Stadtverordneten in der I. Abtheilung Platz greifen.

Ferner sind die Brüder **Christian** und **Friedrich Botterbusch** als Stadtverordnete gewählt, welches nach § 17 der Städteordnung unzulässig sind. Der jüngere Bruder Friedrich Botterbusch muß zurücktreten und findet für denselben, der aus der II. Abtheilung gewählt ist, eine Neuwahl statt.

Der Wahl liegen die früher aufgestellten Abtheilungslisten zu Grunde, welche vom heutigen Tage ab an 14 Tage lang zur Einsicht der Interessenten auf dem Stadthause offen liegen.

Die Ergänzungswahlen finden für die **2. Abtheilung** am

Donnerstag, den 5. October cr.,
von Morgens 9 bis 11 Uhr,

und für die **1. Abtheilung** am selben Tage von 11 1/2 bis 12 Uhr, im Saale des **Hotel Dieckmann** (Steinkopff) statt, wozu die Wähler der genannten Abtheilungen mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß eine Einladung von Haus zu Haus nicht erfolgt.

Wattenscheid, den 17. Sept. 1876.

Der Wahlvorstand.

Brucher Knochenmehl, Peru-Guano, Pa. Qualität,

empfiehlt **Wtw. Wilh. Dyckerhoff.**

Einladung

zu dem am **1. Oktober d. J.** bei mir stattfindenden ersten

Militär-Abonnements-Concert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 8. Westfäl. Infanterie-Regiments Nr. 57 aus Wesel.

Der Preis zum Concert à Person 50 Pf. Karten für Concert und Tanzkränzchen, die jedoch Tags vorher eingelöst werden müssen, à Person 1 Mark.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß zum Tanzkränzchen keine Karten an der Kasse verabreicht werden.

Ueckendorf, den 25. September 1876

A. Weinecke.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen neuen Marktplatze die von Herrn W. Spelberg bisher betriebene

Destillation & Liqueur-Fabrik

erworben und für meine Rechnung weiter führen werde.

Zugleich erlaube ich mir, auf mein wohl assortirtes

Wein- & Cigarren-Lager

ergebenst aufmerksam zu machen, indem ich namentlich die von mir geführten Weine, als eigenes Wachsthum empfehlen kann.

Es wird mein Bestreben sein, nur durch gute und reelle Waaren das Wohlwollen meiner geehrten Abnehmer zu sichern und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinrich Müller.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Mettlacher Mosaikplatten

für Bodenbeläge

zu beziehen durch das **Fabriklager** von

Villeroy & Boch in Ehrenfeld-Köln.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 298,

Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Günnigfelder



Schweine-Versicherungs-Lade.

Sonntag, 1. October,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Behandlung kranker Schweine.
2. Mehrere wichtige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Geld! Geld!

für **Werthsachen, Waaren** 2c. mit Rückkaufsbewilligung.

Strengste Diskretion.

A. Herrgott,
Friedrichstraße Nr. 148.
Gelsenkirchen.

Kappus-Verkauf.

Dienstag, den 3. October,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Werwer zu Haus Sevinghausen 15000 Stück gut gerathenen Kappus nummerweise gegen Credit zum Verkauf aussetzen.

Westenfeld, 26. Sept. 1876.

Schalke,
Auktions-Kommissar.

Kappus-Verkauf.

Montag, den 2. October,
Nachmittags 3 Uhr,

werde ich für den Pächter Herrn Offermann auf Frochtwinkels Hof zu Ueckendorf mehrere Tausend Stück gut gerathenen Kappus in mehreren Abtheilungen öffentlich meibietend gegen Credit und Bürgschaft verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur bestimmten Zeit auf dem Grundstück, welches in der Nähe von Frochtwinkels Hof belegen, versammeln.

Wattenscheid, 26. Sept. 1876.

Der Auktions-Kommissar
Schulte.

Jeden Bandwurm
entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz** und **Flechten** — auch brieflich:

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt.**

Metzer Weintrauben

voll entwickelte, delikate Frucht!

versendet in Körben zu 10 Pfund à Pfund 50 Pfg. incl. schöner Verpackung.

(72,557.) **Karl Kühn.**
Metz, große Heerstraße 6.

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerk in Cöln,

wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in **Wattenscheid** bei **August Schulte.**

Rheinische Eisenbahn.

Abfahrt nach Bochum:
7 15, 9 1, 12 3, 4 23, 5 42, 8 20 10 56 Uhr.

Abfahrt nach Essen:
6 8, 7, 8 24, 12 2, 1 55, 4 8, 7 31, 8 45 Uhr.

Abfahrt von Bochum:
5 36, 8 13, 11 52, 1 48, 3 58, 7 21, 8 33 Uhr.

Abfahrt von Essen:
5 57, 6 5, 8 43, 11 45, 4 5, 5 24, 8 2, 10 36 Uhr.